

Die Fälle für Henri und den Häkelclub = ein Garant für amüsant-spannenden Krimispaß ab dem ersten Satz

Im beschaulichen Bökersbrück in der Lübecker Bucht scheint die Welt noch in Ordnung zu sein. Bis Maike auf der Weide bei einem Zusammenstoß mit einem Stier ums Leben kommt. Ihr Mann Henri ist am Boden zerstört. Was soll er nur mit Maikes Handarbeitsladen "Nähschiff & Nadelflotte" anfangen? Verkaufen, was sonst?! Edda, die einzige Angestellte, möchte eine Veräußerung unbedingt verhindern. Ihr gelingt es, Henri für Wolle, Garn & Co. zu begeistern und spannt ihn in die Treffen des Häkelclubs ein. "Häkel-Henri" wird er fortan von seinen Stammtischkumpels genannt. Doch das ist ihm egal, denn bald bemerkt er, dass die Damen des Clubs finstere Machenschaften aufdecken möchten, denen wohl auch Maike auf der Spur war. Wurde ihr das zum Verhängnis? Der Häkelclub ermittelt!

Es gibt gleich mehrere Verdächtige mit einem guten Motiv. Ganz oben auf der Liste steht der sogenannte Rinderbaron. Nach Aussagen seiner Schwiegermutter geht Jochen Möllerhahn nicht gerade zimperlich mit seinen Tieren um, auch soll er betrügerischen Machenschaften nachgehen. War Maike ihm dicht auf der Spur? Oder steckt hinter dem Mord nicht jemand anderes, wie zum Beispiel die Frau des Rinderbarons, die schnell man ihre Contenance verliert. Nur eines scheint klar: Maikes Tod war kein Unfall. Niemals wäre sie, da ist Henri sich hundertprozentig sicher, über die Bullenweide marschiert. Viel zu riskant. Henri stürzt sich kopfüber in die Ermittlungen, an seiner Seite die resoluten Damen des Häkelclubs, die für ihn zu besseren Freunden werden als seine Kneipenkumpels ...

Krimiunterhaltung, die so herrlich ist, dass man während der Lektüre nicht anders kann als noch breiter als ein Honigkuchenpferd zu grinsen - "Mörderische Masche" liest sich äußerst amüsant, überzeugt aber auch mit grandiosester Ermittlungsarbeit. Gegen Henri und den Häkelclub können selbst die erfahrensten Kommissare der (internationalen) Krimiliteratur glatt einpacken. Was Karla Letterman schreibt, hat Potenzial zum Kult mit enormem Suchtfaktor. Die Romane aus ihrer Feder bereiten Freude über viele, viele Stunden lang. Vom vorliegenden wird einem nach nur wenigen Sätzen sogar ganz schwindelig. Das schreit geradezu nach einer Fortsetzung. Und die lässt hoffentlich nicht allzu lange auf sich warten! Bis dahin liest man "Mörderische Masche" in Dauerschleife.

Vergesst Miss Marple, Lord Peter Wimsey, Frau Huber und Co. - wenn Henri und der Häkelclub ermitteln, haben Mörder keine Chance. Und den Leser hält es vor lauter Begeisterung partout nicht auf der Couch. "Mörderische Masche" bedeutet Cosy Crime, die einer Agatha Christie alle Ehre macht. Autorin Karla Letterman tritt mit dem ersten Fall für Henri und den Häkelclub in große Fußstapfen; allerdings nicht in zu große. Ihr gelingt ein Krimivergnügen weit abseits von Langeweile. Davon wird einem ganz schwindelig. Definitiv ein Hit!

Susann Fleischer 19.09.2022

Quelle: www.literaturmarkt.info